

**Bekanntmachung.**  
Nr. 8360. Die Bürgermeisterämter des Gerichtsbezirks werden veranlaßt, gemäß § 36/85 des Gerichtsverfassungsgesetzes und nach der Verordnung vom 11. Juli 1879 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 31 S. 325) die Verzeichnisse der Schlichter und Geschworenen für das Jahr 1896 aufzustellen, welche genau nach § 3 und 4 genannter Verordnung zu behandeln und sofort nach Ablauf der Einspruchsfrist mit der vorgeschriebenen Beurkundung versehen rechtzeitig anher einzuwenden.  
Kenzingen, den 4. September 1895.  
Großh. Amtsgericht.  
Deid.

**Bekanntmachung.**  
Die Aufführung des f. g. Krebsbaches wird künftigen **Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 8 Uhr,** beim Steighause beginnend, öffentlich vergeben.  
Emmendingen, den 10. September 1895.  
Das Bürgermeisteramt.  
Schneider.

**Gewerbeschule Emmendingen.**  
Das Winterhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 12. ds. Mts.**  
An diesem Tage haben die Schüler der II. Klasse a Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr die Schüler der II. Klasse b, die der III. Klasse und Gäste, am nächstfolgenden Tage, Nachmittags 4 Uhr, die Schüler der I. Klasse und neuereitende im Gewerbeschulsaal zu erscheinen.  
Der Gewerbeschulrath.

**Neues Strassburger Sauerkraut**  
prima Qualität  
empfehlen  
**Frau Jsr. S. Günzburger Ww.**  
z. alten Ochsen.

Ein braver Knabe mit guter Schulbildung und guter Handschrift kann jetzt oder später in die Lehre treten in  
**A. Dölter's Buchhandlung.**

**Der grosse Krieg von 1870/71 in Zeitberichten**

325 Illustrationen. Kunstbeilagen.  
Fesselndstes Bild des grossen Kriegs von packendster Unmittelbarkeit.  
Ueber zwölfhundert Spalten.  
in Kriegsberichten, Depeschen und Nachrichten der europäischen Tagesliteratur und Illustrationen jener Zeit, darunter seltene Schöpfungen des Humors und der Satyre.  
Das Werk ist das originellste und billigste über 1870/71.  
Preis für das vollständige Prachtwerk 3 Mark und fünfzig Pf.  
21 Ctm. breit, 30 Ctm. hoch, 3s Ctm. stark.  
Eleganter lederartiger Reliefband.  
herausgegeben von Joseph Kürschner  
Hermann-Hillger Verlag Berlin NW. z. Unter den Linden 59a

**Diegenchafts-Versteigerung.**  
Aus dem Nachlass der Andreae Albrecht Wittne, Maria geb. Seiler in Gensweiler, werden auf Antrag der Beteiligten beziehungsweise Vertreter der Untheilbarkeit wegen am **Mittwoch den 25. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathhause zu Denzlingen die unten beschriebenen Gegenstände einer II. Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag erteilt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird:  
1. Lager-Buch Nr. 5159, 14 ar 34 qm Acker im Nägeleader, Anschlag 570 M.  
2. Lager-Buch Nr. 5235 31 ar 95 qm Acker im oberen Tauben, Anschlag . . . 1100 M.  
Die Versteigerungsbedingungen liegen hier zur Einsicht auf. Denzlingen, den 5. September 1895.  
Das Bürgermeisteramt.  
Rappold, Bgmstr.  
Schneider, Rathsh. Sr.

**Kneipp-Kuranstalt**  
und angenehme Sommerfrische in **Staufen i. Breisgau** (in Baden).  
Prospekte durch das Kurcomité.  
Ein solider tüchtiger **Pferdeknecht** findet sofort Stellung gegen guten Lohn bei **Wiß, Volkstsch. Zahnkranke.**

**Möbliertes Zimmer**  
hat zu vermieten  
**Wagner Bäckerei.**  
Freundlich möbliertes **Zimmer**  
in schöner Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. W.

**Wichtigster Geheureka**  
besteht aus einer einfachen Konstruktion. Messer aus Metall ohne alle Werkzeuge durch einfaches Herausziehen. Zu haben bei **A. Dölter.**

**Große Möbel- & Spiegel-Halle**  
von **F. Scherer**  
vormals Feininger und Scherer  
Serrenstr. 49 Freiburg i. B. Serrenstr. 49  
empfiehlt alle Arten **Holz- & Polstermöbel, Spiegel & Betten, Rohr-, Stroh- & Holzstühle, Kanapee, Rubebetten, Fauteuils,** sowie komplette **Salon-, Wohnzimmer-, Eßzimmer-, und Schlafzimmer-Einrichtungen** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Nach Auswärts in guter Verpackung unter Garantie sicherer Ankunft.

**Stahlpanzergewölbe**  
des Bankhauses **Christian Mez**  
in Freiburg i. B.  
Die unterzeichnete Bankfirma empfiehlt ihre von S. J. Arnheim in Berlin hergestellten feuer- und diebstahrsicheren Gewölbe zur Aufbewahrung von **Werthpapieren und Wertgegenständen.**  
Die Hinterlegung kann erfolgen:  
1) Durch Mitho eines eisernen Schrankfaches unter Selbstverchluss seitens des Miethers (sog. Safe-Deposit-Einrichtung);  
2) als verschlossenes Depot;  
3) als offenes Depot. Damit ist, wie seither, die vollständige Verwaltung, Abtronnung der Coupons, Ueberwachung der Verloosungen u. s. w. verbunden.  
Die Bestimmungen hierfür sind an der Kasse zu haben oder werden auf Wunsch zugesandt.  
Das unterzeichnete Bankhaus widmet seine Aufmerksamkeit auch sämtlichen anderen Zweigen des Bankgeschäftes, wie:  
An- und Verkauf von Werthpapieren, Eröffnung von Conto - Correnten und provisionsfreien versicherten Chekrechnungen, Vermittlung von Hypothekenanlagen, Verleihung von verloosbaren Papieren gegen Kursverlust u. s. w.  
**Christian Mez, Bankhaus,**  
zugleich Agentur der Badischen Bank.

**Schulbücher.**  
Alle an der Höheren Bürgerschule Emmendingen eingeführten **Lehrbücher** sind vorrätzig in der **Buchhdlg. A. Dölter.**

**Kalender**  
für 1896.  
Sveden-Krazen ein; Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Laubersbüschel) 30 Pf.  
Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lahrer) 20 Pf.  
Wayne's Familienkalender 50 Pf.  
Bathemkalender Mt. 1.50  
Crowsch'scher Reichskalender Mt. 1.  
Deutscher Reichskalender 40 Pf.  
Vetter vom Rhein 30 "  
Lahrer hinkende Vögel 30 "  
"bessere Ausgabe" 40 "  
Gr. Volkskalender des hinkenden Vögel Mt. 1.  
A. Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

**Jedem Inferenten**  
rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inferente von uns Postenaufträge zu verlangen, da wir zuverlässig und billig Anzeigen und Reklamen jeder Art besorgen. 40 Pf. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen stehen uns in die Lage, richtige Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.  
**Haasenstein & Vogler A.E.**  
Karlruhe.  
Wer liefert täglich 30 Liter Milch franco Emmendingen? Angebote zu richten an die Geschäftsstelle des Blattes.  
Die sechs Grundfarben der Aquarellmalerei zu haben bei **A. Dölter.**

**Hochberger Bote**  
Tagblatt  
und Verkündigungs-Blatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisgau, Sttenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.  
Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.  
Nr 214. Emmendingen, Freitag, den 13. September 1895. XXIX. Jahrgang.

**Deutsches Reich.**  
Der „Post. Ztg.“ zufolge verlautet in Marinekreisen, der Kaiser werde vom 12. September ab einige Tage den Schlußmanövern der vereinigten Geschwader an Bord der „Hohenzollern“ wahrscheinlich beimohnen, obgleich die diesjährigen Flottenberthamänder keine Kaisermanöver seien.  
Auf der im Juni d. J. im Reichsamt des Innern abgehaltenen Sonderkonferenz hat der Delegierte Schneidermeister Müller die Befürchtung ausgesprochen, daß die Handwerker bei einer bevorstehenden Verberichtigung der Forderungen an die Gesetzgebung maffenhast in das sozialdemokratische Lager übergehen würden. Darauf sollte nach einigen Zeitungsberichten der Unterstaatssekretär Dr. v. Rottenburg erwidert haben: „Dann mögen die Handwerker immerhin Sozialdemokraten werden.“ Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt letztere Behauptung wiederholt für unzutreffend und knüpft hieran folgende Bemerkungen: Wir halten die Leiter in Mode gekommene Behauptung, daß der Bauern- oder der Handwerkerstand, wenn ihm die Regierung nicht diese oder jene Forderung erfülle, massenhaft zur Sozialdemokratie übergehen würde, vielmehr für einen Anfang der unbenennbaren Rhetorik, denn nicht erst und nicht sofort entgegenzutreten werden kann. Unsere Handwerker sind nicht so einseitig, daß sie unter der Regie der Sozialdemokraten, dieser Todfeinde des Kleinbürgertums und insbesondere des Handwerkerstandes, eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage erreichen zu können glauben; die indirekte Verführung durch eine solche unbedachte Rhetorik, wie sie jetzt wieder Herr Müller ausgeübt hat, wird also, wie wir überzeugt sind, machtlos von ihnen abgeprallt. Sätze nicht nur die einseitig und das wirtschaftliche Urtheil, sondern auch die monarchische und vorkonstitutionelle Stimmung bei unseren Handwerkern hauptsächlich so lauter, daß sie auf dem Sprünge ständen, um der Verführung irgend eines minder überlegenen Wunfches seitens der ihnen wohlgesonnenen Regierung willen in das Lager der Sozialdemokraten überzugehen, so würden wir allerdings der Ansicht sein, daß die bürgerliche Gesellschaft an solchen Flugblatt-Elementen nicht viel verlor. Aber wie wiederholte: wir halten die in Rede stehende Bedeutung des Herrn Dölter für eine Verleumdung seiner Gesolgtheit, mit der er dieser in schwerer Unacht lässt.  
Berlin, 11. September. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ knüpft noch wie an den vom „Vorwärts“ gebrachten Stöckerischen Brief an und gibt im Anschluß daran eine darauf bezügliche Auslassung der „Allg. Ztg.“ wieder. Sodann nimmt das offizielle Blatt das Wort und sagt: Es ist beider unheilbar, daß der früheren Stellung der „Vorwärts“ je ein Mittel zur Erreichung ihrer Ziele recht

war. Diese Prognostik hatte allerdings nicht selten mit gleicher Wahrscheinlichkeit werden können, aber die Konfessionen, von der „Kreuzzeitung“ beschriebenen Männer seien der Ansicht gewesen, daß es keine Lage gebe, die den Gebrauch unannehmbar, d. h. nicht gegen loyalen und ganz reinlicher Mittel rechtfertige. Am Schluß des Artikels führt die „Nordb. Allg. Ztg.“ aus, daß die achtungswürdigen Elemente, von denen die „Allg. Ztg.“ in ihrer Auslassung spricht, von denen sie ihre Sympathie bezeugt, keine Förderung durch Mittel wollten, welche auf einem unfaulderen Weet gewachsen seien, die sie irgendwie auch nur in entferntester Weise mit der Sozialdemokratie in Verbindung brähen.  
Berlin, 11. September. Eine gestern Abend hier abgehaltene anarchische Versammlung wurde polizeilich aufgelöst, weil der Vorsitzende, Schloffer Wieje sich weigerte, der Aufforderung des überwachenden Polizeibeamten nachzukommen, die anwesenden Frauen zu verlassen, den Saal zu verlassen. Die Ruhe wurde nirgends gestört.  
Leipzig, 6. September. Herr Seifert, sozialdemokratischer Reichstags- und Landtagsabgeordneter, der am deutsch-französischen Kriege theilgenommen, hatte als Vorsitzender des Konsumvereins in Schwabau und Zwickau den Antrag gestellt, das Hauptgeschäft, sowie sämtliche Verkaufsstellen zu Ehren des Sedantages am 2. Sept. zu schließen. Der Antrag wurde angenommen. Ein Theil der „Genossen“ ist hierüber entrüstet und hat beschlossene, eine Parteiverammlung einzuberufen, in der ihr Abgeordneter aufgefordert werden soll, seine Aemter niederzulegen. Auch wird geplant, Seifert aus der Partei auszuschließen. Das ist die „Freiheit“ des Zukunftstaates!  
Ausland.  
Rom, 11. September. Der Papst soll die Kardinalde erucht haben, alle Kirchen, welche am Wege liegen, den der Festzug am 20. September passieren wird, zu schließen.  
Berlin, 11. September. Aufsehen erregt die Mittheilung der Gazzetta di Venezia, welche besagt, die Unternehmung über den Unfall der Dampfer-Fregatte „Sardagna“ habe ergeben, daß den Commandant des Geschwaders, Prinz Thomas von Savoien, ferner den Commandant der Sardagna, sowie den an Bord befindlichen Contre-Admiral Grandville die Schuld an dem Unfall gemeinschaftlich trifft. Der Marine-Minister soll geneigt sein, die Sache ungeachtet der hohen Stellungen der Genannten energisch zu verfolgen, da die Sardagna ihre volle Leistungsfähigkeit nicht wieder erlangen wird.

**Amsterdam, 11. September.** Die Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Carl von Dänemark dürfte nunmehr, wie bestimmt verlautet, am 16. September erfolgen.  
Kopenhagen, 11. September. Der hier weilende russische Großfürst-Chronosfolger konnte krankheits halber dem Gottesdienst anlässlich des Namenstages des verstorbenen Zaren nicht beimohnen. Die Waise des Prinzen wurde wieder aufgeschoben, da er sich zur Reise zu schwach fühlte.  
Cardinal Vaughan erklärte in einer Rede auf dem Congreß in Bristol, daß die Wiedervereinigung der anglikanischen mit der römischen Kirche sehr gewünscht werde, daß aber trotzdem in Bezug auf Dogmen keine Conzessionen vom Papste zu erwarten seien.  
Aus Chicago wird gemeldet, daß der englische Sozialistenführer Garbis, welcher dem dortigen Congreß der Methodistischen-Gesellschaft beimohnte und die in Chicago geführten Anarchisten als Pionire der neuen Religion verherlichte, unter allgemeinem Protest gegen diese Ausführungen den Saal verlassen mußte.  
Bezuglich des Anarchisten des Papstes an das englische Volk bemerkt „Daily Chronicle“ die Vereinigung der Kirchen wäre ein Unglück und eine Katastrophe für die Civilisation.  
Paris, 11. Sept. Die Demission des Senatspräsidenten Galloni-Bacour bestätigt sich.  
Aus Baden.  
Am Montag um die Mittagszeit erkletterte in Freiburg ein Maurer die Pyramide des Münsters, um auf dieser Höhe eine Flagge aufzustecken und eine Reihe von Gewehrschüssen zum Besten zu geben. Zahlreiche Zuschauer betrachten sich vom Münsterplatz oder aus den umliegenden Straßen das Wagnis.  
Gauten (A. Schopfheim), 9. September. Der Führer des hiesigen, erst kürzlich gegründeten sozialistischen Vereins, Herr Friedrich A., ist seit Samstag Abend verschwunden. Man weiß nicht, wo er sich zur Zeit aufhält. Auch seine Frau, die mit vier unermündlichen Kindern zu Hause des Gatten harret, ist nicht über seinen jetzigen Aufenthalt orientirt.  
Bamberg, 8. September. Die muthvolle That des hier im Quartier sich befindlichen Soldaten, Gefreiter Schmitt, der 2. Komp. des 6. bairischen Infanterie-Regiments Nr. 114 verdient gewiß auch öffentlich anerkannt zu werden. Letzten Freitag Nachmittags nämlich badeten einige hiesige Burken im Rhein, als plötzlich der etwa 18jährige Alfons Müllner in den Wellen unterlief. Auf das Hilferufen der Kameraden eilte Gefreiter Schmitt, der sich zufälligerweise in der Nähe befand, herbei, und jagte der Direktor dabei freundlich zu dem Alten, doch dieser schob finster das Geld zurück.  
Es ist nur eine Vorausbezahlung, betrugte der Direktor, „Man hat mir gesagt, daß Sie mit der Winten noch recht gut schreiben können und für die Vorlesungen zuweilen einen Brief anfertigen.“  
Der Alte nickte, und sein Gesicht glänzte vor Freude. „Ach ja, Herr, bringen Sie mir Arbeit.“  
„Ich komme bald,“ sagte Siegfried ernst. „Ihr müßt guten Rath's sein. Der selbe Pflicht thut, dem müßten alle Dinge zum Besten gereichen!“  
„Rathe mir, was ich thun soll,“ Strohlein,“ sagte Baron von Kottwitz zu seinem Freunde, der ihm mit erster Miene zuhörte. „Direktor Siegfried ist seit dem Tage seiner Ankunft mit keinem Worte wieder auf meine finanziellen Angelegenheiten zurückgekommen, und doch weiß ich, daß er erwartet, ich werde ihm selbst die Alts stellen, die ledigen Sachen zu ordnen. Du kannst Dir denken, wie schwer mir das fällt. Heute erhielt ich einen Brief von Strohlein, worin mir Angelegenheiten von der Siegfried übertrugenen Vollmacht gemacht wird; zugleich werde ich erucht den Herrn Direktor in die Baa zu fügen, baldmöglichst den demüthigen Bericht zu senden. Natürlich ist das nichts als ein sehr heuchlerischer und nicht besonders liebenswürdiger Wind. Meine Situation ist geradezu verzweifelt.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Unter der Königstanne.**  
Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)  
Ein ernster Schatten lag über das Gesicht des Direktors. „Rein, Valentin“, sagte er beinahe finster, „Baron'sse. Ylla spricht weder freundlich noch unfreundlich zu mir, wie verheeren gar nicht mit einander, da mich nur Geschäftsangelegenheiten auf das Schloß führten.“  
„Das ist schade, sehr schade,“ entgegnete der Alte und wiegte das weiße Haupt bebauernd hin und her. Sie haben eine Art, das man Ihnen recht geben muß, ob man mag oder nicht. Die Baroness würde wohl auf Sie hören, wenn Sie Ihr sagen, daß Sie doch — diesen Schurken nicht betrachten soll.“  
Siegfried horchte hoch auf. „Von wem spricht Sie?“  
„Sie wissen es doch wohl; von Salberg, der die Hunde auf mich hetzt, wo er mich sieht, der mich todtschlagen wollte, weil er ahnt, daß ich weiß, was ein Epigraube er ist. Von diesem Niederträchtigen rede ich, der sich das Vertrauen des Barons und seiner Tochter erlichken hat und der sie unglücklich machen und Schanden über sie bringen wird. O, Herr, wenn Sie das den Kottwitz's sagen könnten! Ich bitte Sie nicht, helfen Sie mir, denn mir ist nicht mehr zu helfen, aber wenn Sie es zu Wege brächten, daß die Baroness nicht die Frau Salberg's wird, o dann würde ich Sie segnen.“  
Ernaunt, so ja heißt ich mit Siegfried zurück, denn die dunkle Röde kam mir auf dem alten gestrichelten

Sie nicht Valentin, und die Augen sprühten thörichtes Was und glühende Erregung. „Bist du auch Valentin,“ sagte er ruhig. „Wenn ihr Beweise habt, daß Salberg alle die Namen verleiht, die Ihr auf ihn kauft, so sagt das dem Baron selbst. Ich kann mich nicht in Privatangelegenheiten mischen, die mich nichts angehen.“  
„Freilich, freilich, das habe ich vergessen! Wenn ein junges Mädchen einen Schurken heirathen soll, so ist das für jeden Dritten eine Privatangelegenheit, in die er sich nicht mischen darf.“  
Siegfried hörte still zu. „Was Sie für meine Pflicht erklärt, das ist doch die Euer,“ sagte er, „und ich wiederhole es: Wenn ihr Beweise habt, daß Salberg ein schlechter Mensch ist, so geht noch heute zum Baron und sagt, was Sie wisst.“  
„Das ist ein Narr wäre! Ich will nicht mit Bekleidungen fortgesetzt werden. Nein, Herr, wie glaubt niemand, wenn ich einen Mann wie den Herrn von Salberg eines Verbrechens anklagen würde. So mag es denn vorüber bleiben.“  
„Eines Verbrechens anklagen?“ sagte der Direktor, „das ist ein schweres Wort! Wenn ihr fürchtet, bei dem Baron von Kottwitz keinen Glauben zu finden, so sagt mir, was Sie wisst.“  
„Nein, heute nicht mehr! Sie sind so gut, Herr, sagte Valentin plötzlich, sagte mit der Winten an Siegfried's Hand und schaute mit den thörichtesten Augen unter den thörichtigen Brauen forschend in Siegfried's Antlitz. Ihr Mund hat noch kein unrecht's Wort geiprochen, und ich werde Ihnen auch Alles erzählen, aber heute nicht mehr!“  
Siegfried legte eine kleine Geldsumme auf den Tisch. „Damit Sie auch eine kleine Gekaltung verschaffen können,“

lagte der Direktor dabei freundlich zu dem Alten, doch dieser schob finster das Geld zurück.  
Es ist nur eine Vorausbezahlung, betrugte der Direktor, „Man hat mir gesagt, daß Sie mit der Winten noch recht gut schreiben können und für die Vorlesungen zuweilen einen Brief anfertigen.“  
Der Alte nickte, und sein Gesicht glänzte vor Freude. „Ach ja, Herr, bringen Sie mir Arbeit.“  
„Ich komme bald,“ sagte Siegfried ernst. „Ihr müßt guten Rath's sein. Der selbe Pflicht thut, dem müßten alle Dinge zum Besten gereichen!“  
„Rathe mir, was ich thun soll,“ Strohlein,“ sagte Baron von Kottwitz zu seinem Freunde, der ihm mit erster Miene zuhörte. „Direktor Siegfried ist seit dem Tage seiner Ankunft mit keinem Worte wieder auf meine finanziellen Angelegenheiten zurückgekommen, und doch weiß ich, daß er erwartet, ich werde ihm selbst die Alts stellen, die ledigen Sachen zu ordnen. Du kannst Dir denken, wie schwer mir das fällt. Heute erhielt ich einen Brief von Strohlein, worin mir Angelegenheiten von der Siegfried übertrugenen Vollmacht gemacht wird; zugleich werde ich erucht den Herrn Direktor in die Baa zu fügen, baldmöglichst den demüthigen Bericht zu senden. Natürlich ist das nichts als ein sehr heuchlerischer und nicht besonders liebenswürdiger Wind. Meine Situation ist geradezu verzweifelt.“  
(Fortsetzung folgt.)



# Chr. Stuck-Wagner Emmendingen.

Neu eingetroffen die denkbar größte Auswahl der Neuheiten in Damenkleiderstoffen für Herbst und Winter, von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Privatfarrenhaltung betr.  
Nr. 23,299. Gemäß § 15 der Farrenordnung vom 26. Mai 1890 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß den nachstehend genannten Besitzern von Privatfarren Radscheine für die in diesen Scheinen genannten Farren und zwar gültig bis zum 30. August 1896, erteilt wurden:

Name und Wohnort des Besitzers	Alter	Schlag	Farbe u. Abzeichen	Gesamt-Punkte
1. Kronenwirth Kern in Murbach	14 Monate	Sim. Krzg.	Gelbfleck	23
2. Gottl. Siltmann in Murbach	2 1/2 Jahre	Orig. Sim.	Rothfleck	35
3. Derselbe	2 1/2 Jahre	Sim. Krzg.	Rothfleck	29 1/2
4. Andreas Scher in Brettenthal	2 Jahre	"	Rothfleck	34 1/2
5. Derselbe	14 Monate	"	Rothfleck	32
6. Gottl. Gerber Ww. in Reichenbach	2 1/2 Jahre	"	Gelbfleck	25
7. Derselbe	16 Monate	"	Rothfleck	26
8. Jakob Bühler, Altmig, Ottoschwanden	2 Jahre	"	Gelbfleck	20
9. Derselbe	1 1/2 Jahre	"	Gelbfleck	18
10. Derselbe	16 Monate	"	Gelbfleck	20
11. Christian Siebold Ww. in Ottoschwanden	1 1/2 Jahre	Orig. Sim.	Rothfleck	23
12. Derselbe	1 1/2 Jahre	Sim. Krzg.	Rothfleck	22
13. Oswald Kern, Hofbauer, in Ottoschwanden	15 Monate	"	Rothfleck	22
14. Kronenwirth Leopold Reichel in Denzlingen	15 Monate	Sim. Krzg.	Gelbfleck	28
15. Gemeinderath Joh. Nabling in Denzlingen	19 Monate	"	Gelbfleck	24

Emmendingen, den 30. August 1895.  
Großh. Bezirksamt.  
Salzer.

## Farren-Verkauf.

Die Stadt Emmendingen versteigert  
Dienstag, den 17. September d. J.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
beim Farrenhall  
einen fetten Farren  
gegen Baarzahlung.  
Emmendingen, den 10. September 1895.  
Gemeinderath.  
Schneider.

## Materialien-Verkauf.

Die Gr. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen veräußert im Wege des schriftlichen Angebotes des Baarzahlung die nachstehend bezeichneten Materialien und zwar beiläufig  
80 Str. Schmiebeeisen und alte  
Rohstabe,  
30 " gemischte Lumpen und  
sonst. Wehstoffabfälle,  
600 St. gebrauchte Seide,  
12 " Mohndrücker,  
20 " graue Paddebe und  
10 Str. Klauen und Hörner.  
Angebote hierauf sind bis 18.  
ds. Mts. bei der Anstaltsdirektion  
einzureichen.  
Die Materialien werden auf Verlangen von Hausmeister B. e. r.  
vorgezeigt.

Die Gr. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung ihres Bedarfes an Kalbfleisch und Ochsenleder für die Monate Oktober, November und Dezember l. Js. Angebote hierauf sind bis spätestens 20. ds. Mts. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können inzwischen auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden.

Die sechs Grundfarben der Aquarellmalerei zu haben bei  
A. Dölter.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

## Hiltl, der französische Krieg von 1870/71.

Zusatzausgabe 1895. Mit zahlreichen Illustrationen und Spezialkarten. Vollständig in 25 Lieferungen zu 50 Pf. Gesamtpreis 12 M. 50 Pf. Alle 8 Tage erscheint 1 Lieferung.



Das vollständige Werk ist bis jetzt bereits abgedruckt. Mit Ausnahme der letzten Lieferung sind alle Lieferungen bereits erschienen. Die interessanten Ereignisse des Krieges werden hier in einer Reihe von Lieferungen dargestellt. Die Illustrationen sind von hervorragender Schönheit. Das Werk ist ein unverzichtbares Buch für jeden Kenner der Kriegsgeschichte.

Zu beziehen durch: A. Dölter's Buchh. in Emmendingen.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1894:  
671 Millionen Mark.  
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829:  
267 Millionen Mark  
Vertreter in Emmendingen:  
Hermann Schadenmeier  
Firma Wiltb. Jundt Nachfolger.

## Schulbücher.

Alle an der höheren Bürger Schule Emmendingen eingeführten  
Lehrbücher  
sind vorrätlich in der  
Emmendingen. Buchhdlg. N. Dölter.

Die Gr. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung ihres Bedarfes an Kalbfleisch und Ochsenleder für die Monate Oktober, November und Dezember l. Js. Angebote hierauf sind bis spätestens 20. ds. Mts. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können inzwischen auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden.

Die sechs Grundfarben der Aquarellmalerei zu haben bei  
A. Dölter.

## Kalender für 1896.

- Soeben trafen ein:  
Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lauterbachshausheim) 30 Pf.  
Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lahrer) 20 Pf.  
Payne's Familienkalender 50 Pf.  
Bayerischer Kalender 1.50  
Croschky'scher Reichskalender 1.00  
Deutscher Reichsbote 40 Pf.  
Bretter vom Rhein 30 "

Wer liefert täglich 30 Liter Milch franco Emmendingen?  
Angebote zu richten an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ersteinst  
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Beilagen:  
„Merkur'scher Unterhaltungsblatt“  
und  
„Praktische Mittheilungen“  
für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.

# Hochberger Boten

Tagblatt

und Verkündigungs-Blatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Bretsch, Ottenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Stauffen, Waldkirch.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

Nr. 215. Emmendingen, Samstag, den 14. September 1895. XIX. Jahrgang.

### Deutsches Reich

Stettin, 12. September. Bei dem heutigen Manöver hatte Prinz Maximilian von Baden das Unglück, mit dem Pferde zu liegen, trug aber keinen Schaden davon.

Stettin, 12. September. Der Kaiser hat beim heutigen Manöver abermals gefiegt, und zwar mit der Nordarmee.

Berlin, 12. September. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat der Kaiser dem Chef des Zivil-Kabinetts, Geheimrath von Luttmann das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und königlicher Krone verliehen.

Stettin, 12. September. Die Zahl der vom Kaiser von Oesterreich an Offiziere und Beamte verliehenen Orden soll etwa 200 betragen.

Berlin, 12. September. Prinz Viktor von Italien, der Graf von Turin wird heute Abend oder Morgen früh Stettin wieder verlassen und nur kurzen Aufenthalt in Berlin nehmen. Sodann reist derselbe nach Hamburg. Sein weiteres Reiseziel ist unbekannt.

Stettin, 12. September. Der Ballon des zweiten Armeekorps ist heute Morgen während des Aufstieges geplatzt. Der in der Gondel befindliche Offizier stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Erde herab und erlitt ein Beinbruch.

Stettin, 12. September. Den gestrigen und heutigen Truppen-Operationen wohnten drei französische Offiziere in Zivil bei.

Berlin, 12. September. Der „Reichsanzeiger“ widmet dem in Stettin weilenden Kaiser Franz Josef heute sympathische Worte, um dem befreundeten Monarchen und treuen Bundesgenossen zu versichern, daß die Anhänglichkeit an das befreundete Nachbarland im Herzen aller guten Deutschen unerschütterlich festgewurzelt ist, und daß die Deutschen im Reich sich mit ihren Weibern im österreichisch-ungarischen Staat eins wissen in Liebe und Verehrung, die sie den seltenen Herrscherthronen Franz Josefs entgegen bringen. Auch die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ nimmt anlässlich der heute erfolgenden Heimreise des österreichischen Kaisers das Wort und sagt: Der Besuch habe allerdings zunächst den militärischen Lebungen gegolten aber es bleibe gewiß nicht ohne Eindruck auf die gesammte Bevölkerung Deutschlands, wenn man die herzlichen Beziehungen zwischen dem befreundeten Monarchen sehe. Das deutsche Volk und die Wälder der habsburgischen Krone hätten sich längst gewöhnt an das Bundesverhältnis, dem sich auch Italien beigegeben habe, als etwas selbstverständliches und darum nicht man heiderseits mit solchen Vertrauen auf diesen Bund als sicheren

### Unter der Königsanne.

Preisgeldener Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)  
„Salberg ist fort und schreibt nicht; ich selber weiß nicht, wie ich mich, denn ich kann, trotzdem ich mich seit zwei Wochen über den schmerzlichen plagen, bei der Umständlichkeit meines Berufs und der Unmöglichkeit der Geschäfte mit den Vätern und Gabeln all in nicht durchkommen. Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

„So, dann bleibt die allerdings nichts anderes übrig, als dem Direktor diese Sache zu schreiben und ihm jede Auskunft zu Verfügung zu stellen, die er verlangt,“ sagte Siebke nachdenklich. „Ich hätte wahrlich, wenn es in meiner Macht stünde, Dir mit dem größten Vergnügen helfen.“

„Ich habe keine Idee, woher diesmal die Dollarschlagen an das Bankhaus Salberg oder gerichtet werden sollen, denn ich kann doch unmöglich auf der Vorzahlung von Sonndorf und Ehm bestehen, die Salberg ausbezahlt hat. Ich werde mir doch nicht durch das damit verknüpfte Angebot selbst einen empfindlichen Schaden zufügen.“

### Neues Strassburger Sauerkraut

prima Qualität  
Frau Jsr. S. Günzburger Ww.  
z. alten Ochsen.

### Strassburger Ausstellungs-Loose à 1 M.

11 Loose für 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra.  
Hauptgewinne 1. W. von M. 20,000, 10,000, 5,000 zu beziehen durch die General-Agentur J. Stürmer, Strassburg i. E., oder Ludwig Müller & Cie., Berlin und allen bekannten Lotteriegeschäften.

### Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse,

sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. Kobbe's Heleolin.  
Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. In Dosen à 35 Pf., 60 Pf., 1 und 1 1/2 Mk. erhältlich bei  
W. Reichelt.

### Auf Prima französische Mostkäpfel

nehme Bestellungen entgegen, per Zentner 5 Mk.  
Wäcker Weis, Emmendingen.

### Ein junges, kräftiges Mädchen

wird auf 1. Oktober für Haus- und Gartenarbeit gesucht von  
Schwäbischer Sonntag.

### Wer liefert täglich 30 Liter Milch franco Emmendingen?

Angebote zu richten an die Geschäftsstelle des Blattes.

### Neue Badische Landeszeitung

Mannheimer Anzeiger & Handelsblatt.  
Täglich 2 bis 3 Blätter.  
Unterhaltungsblatt. Feuilleton grossen Styls.  
3 werthvolle Gratisbeilagen.  
„Deutsches Heim“, belletristisches Sonntagsblatt.  
„Wirtschaftliche Mittheilungen“ über Landwirtschaft, Gartenbau & Hausw.  
„Wiss & Kunst“.  
Modestellung mit Schuttmusterbogen.  
Preis pro Nummer 1 Pf. Man abonniert in allen Postämtern.  
Quartalspreis 1/2 M.  
Jahrespreis 5 M.

### 4774.

Unter dieser No. abonnirt man auf die über Politik, Handel, Waren- und Wirtschafts-, Marktberichte, sowie alle zu verlässig berichtende in Mannheim erscheinende

### Neue Badische Landeszeitung

Mannheimer Anzeiger & Handelsblatt.  
Täglich 2 bis 3 Blätter.  
Unterhaltungsblatt. Feuilleton grossen Styls.  
3 werthvolle Gratisbeilagen.  
„Deutsches Heim“, belletristisches Sonntagsblatt.  
„Wirtschaftliche Mittheilungen“ über Landwirtschaft, Gartenbau & Hausw.  
„Wiss & Kunst“.  
Modestellung mit Schuttmusterbogen.  
Preis pro Nummer 1 Pf. Man abonniert in allen Postämtern.  
Quartalspreis 1/2 M.  
Jahrespreis 5 M.

### 4774.

Unter dieser No. abonnirt man auf die über Politik, Handel, Waren- und Wirtschafts-, Marktberichte, sowie alle zu verlässig berichtende in Mannheim erscheinende

### Neue Badische Landeszeitung

Mannheimer Anzeiger & Handelsblatt.  
Täglich 2 bis 3 Blätter.  
Unterhaltungsblatt. Feuilleton grossen Styls.  
3 werthvolle Gratisbeilagen.  
„Deutsches Heim“, belletristisches Sonntagsblatt.  
„Wirtschaftliche Mittheilungen“ über Landwirtschaft, Gartenbau & Hausw.  
„Wiss & Kunst“.  
Modestellung mit Schuttmusterbogen.  
Preis pro Nummer 1 Pf. Man abonniert in allen Postämtern.  
Quartalspreis 1/2 M.  
Jahrespreis 5 M.

### 4774.

Unter dieser No. abonnirt man auf die über Politik, Handel, Waren- und Wirtschafts-, Marktberichte, sowie alle zu verlässig berichtende in Mannheim erscheinende

### Neue Badische Landeszeitung

Mannheimer Anzeiger & Handelsblatt.  
Täglich 2 bis 3 Blätter.  
Unterhaltungsblatt. Feuilleton grossen Styls.  
3 werthvolle Gratisbeilagen.  
„Deutsches Heim“, belletristisches Sonntagsblatt.  
„Wirtschaftliche Mittheilungen“ über Landwirtschaft, Gartenbau & Hausw.  
„Wiss & Kunst“.  
Modestellung mit Schuttmusterbogen.  
Preis pro Nummer 1 Pf. Man abonniert in allen Postämtern.  
Quartalspreis 1/2 M.  
Jahrespreis 5 M.